

dzm aktuell

Gott hilft

Schlechte Presse, gutes CAMP2GO

Youth Camp

CAMISSIO für Teenager

Für Zuhause

Zusammen mit Kindern beten



Kinder lernen Jesus kennen



Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten acht Jahren habe ich so ziemlich alles erlebt, was man bei CAMISSIO erleben kann. Dachte ich. Aber dieser Sommer war ein ganz neues Erlebnis für mich. Ich durfte zum ersten Mal meine dreieinhalb Monate alte Tochter Poppy Joy auf die Reise mitnehmen.

Ich wusste im Vorhinein nicht, wie es mit einem kleinen Baby sein wird, aber mir war klar, dass es gut wird. Und genau das war der Fall. Unsere kleine Poppy liebt Menschen, sie liebt Aufmerksamkeit und damit war sie bei CAMISSIO genau richtig. Kinder, Mitarbeiter und Eltern freuten sich und strahlten sie an, wenn sie Poppy sahen. Durch sie ergaben sich mit Eltern richtig gute Gespräche. Natürlich gab es auch Momente, die nicht so einfach waren. Viele Aufgaben der letzten Jahre konnte ich nicht wie gewohnt erledigen, was aber auch in Ordnung war. Wir haben eben unsere eigene Routine entwickelt und so konnte ich meine Rollen als Mutter und Leiterin ausbalancieren, wobei Poppy natürlich Priorität hatte. Wir haben z.B. während des Camptags anderthalb Stunden nur für uns gehabt. Durch die Babytrage konnte ich sie gut überall mitnehmen, konnte Gespräche mit anderen Mitarbeitern führen oder mit den Kindern Spaß machen.

Als Mama bekommt man eine neue Perspektive. Bei den Familien-Abschlusspartys begeistert mich Gottes Wort und das Evangelium immer wieder aufs Neue. Wenn alle Kinder lautstark das Lied „Nichts ist dir unmöglich“ gesungen haben, musste ich weinen und habe mich gefragt, ob die Eltern wahrnehmen, wie cool es ist, dass ihre Kinder Jesus lieben und ihm vertrauen. Ich wünsche mir, dass ich in ein paar Jahren auch als Mutter dabei sein kann, wenn Poppy dieses Lied lauthals mitsingt, weil sie von Herzen glaubt, dass Jesus ihre Retter ist.

Im Grunde ist es diese Sehnsucht, die uns bei *dzm CAMISSIO antreibt. Dieses Heft ist **ein großes DANKESCHÖN** für unzählige Jesus-Begegnungen, für veränderte Familien und gestärkte Gemeinden, für grandiose Mitarbeiter und starke Einsätze – und für alle, die all das mit ihren Gebeten und Spenden möglich machen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und bitte helfen Sie uns weiter, dran zu bleiben – **denn jeder soll von Jesus hören!**

Ihre
Jes Wissner, Leitung CAMISSIO

Wenn alle Kinder dann das Lied „Nichts ist dir unmöglich“ begeistert gesungen haben, musste ich weinen und habe mich gefragt, ob die Eltern wahrnehmen, wie cool es ist, dass ihre Kinder Jesus lieben und ihm vertrauen.

Schlaglichter Inhalt

- 3 Jeder ist eingeladen
- 11 CAMISSIO Youth Camp
- 12 So anders kann Kirche sein
- 16 CAMISSIO Online Shop Sale

- 5 11 Wochen Sommer des Lebens
- 6 Schlechte Presse, gutes Camp
- 7 Dankbar für Möglichmacher
- 8 Geschichten aus den Camps
- 10 CAMISSIO Familienseite
- 13 "Ich bin wieder hier..."
- 12 Impulsandacht „Wertschätzung“
- 14 Zusammen mit Kindern beten
- 15 Ihre Hilfe wirkt, Zahlschein



Jeder ist eingeladen

Über welche Einladung hast du dich mal so richtig gefreut? Eine Geburtstagsfeier, eine Hochzeit oder vielleicht eine spontane Grillfeier? Ich zum Beispiel liebe es, wenn meine Freunde mich einladen und wir zusammen Sport gucken und feiern, wenn unser Team gewonnen hat. So wie vor ein paar Wochen, als Deutschland die Basketball-Weltmeisterschaft gewonnen hat. Es gibt so viele tolle Feiern und Gründe, andere einzuladen. Und eine Einladung ist ganz besonders. Denn Gott lädt uns zu seinem Fest ein. Dich und mich, einfach jeden!

In unseren CAMP2GO-Wochen steht der Freitag unter dem Motto: „Jeder ist eingeladen.“ Jesus erzählt dazu in der Bibel eine Geschichte. Er sagt, dass Gott wie eine Person ist, die ganz viele Menschen zu einem Fest einlädt. Der Gastgeber schickt jemanden los, der die Einladungen verteilt. Er sagt ihm: »Geh hinaus und bitte jeden, den du findest, zu kommen, damit das Haus voll wird.« (Lukas 14,23) Gott lädt uns ein, Teil seiner Familie zu werden. Er möchte mit uns Gemeinschaft haben. Und das nicht nur einmal im Jahr oder einmal im Monat, sondern jeden Tag. Das finde ich ziemlich genial.

Das Coole bei Gott ist, dass wir zum einen ganz allein mit ihm Zeit haben und ihn besser kennenlernen können. Aber auch, dass wir gemeinsam mit anderen Menschen Zeit mit

Gott verbringen und in Gemeinschaft feiern können. Ein Ort, wo das richtig gut möglich ist, ist in deiner Gemeinde oder Kirche vor Ort. Und wenn du im Sommer bei CAMP2GO dabei gewesen bist: Hast du seit dem Camp schon eines der Angebote ausprobiert? Vielleicht den Kindergottesdienst oder das Kinderprogramm während der Woche? Oder wart ihr als ganze Familie vielleicht schon mal in einem Familiengottesdienst? Ich will dich ermutigen, Gottes Einladung zu seinem Fest anzunehmen und ihn immer besser kennenzulernen. Denn mit Gott wird es nie langweilig! Und wie super, dass wir das mit anderen gemeinsam tun können

PS: Ein Tipp für alle CAMP2GO-Kids: Schau doch heute mal auf der Website deiner CAMP2GO-Gemeinde oder -Kirche vorbei und besuche demnächst eines ihrer Angebote.



Marco Ginsberg
CAMISSIO Referent





Elf Wochen lang Sommer des Lebens

Mein erster Camp-Sommer als CAMISSIO Leiter liegt hinter mir. Ich durfte so viele großartige Menschen kennenlernen und jede Menge neue Erfahrungen sammeln. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, mit unseren großartigen Mitarbeitern die Leidenschaft zu teilen, den Kindern die beste Woche ihres Sommers zu bereiten.

Vor allem bleiben mir die strahlenden Gesichter der Kinder in Erinnerung, die in ganz Deutschland an CAMP2GO teilgenommen haben. Egal ob in Düsseldorf oder Leipzig, ob in Norderstedt, Salzgitter oder Ravensburg, es war total schön zu sehen, wie viel Freude sie auf den Hüpfburgen hatten und wie sehr sie von Gottes guter Nachricht berührt und verändert wurden. Obwohl unser Programm sich über den Sommer nicht verändert, ist jedes Camp anders und besonders. Gott wirkt auf unterschiedliche Art und Weise, er findet immer einen Weg, um die Herzen der Kinder zu berühren. Die überschwängliche Dankbarkeit der Kinder und ihrer Eltern lässt die Anstrengung oft vergessen.

In vielen Wochen besuchte ich unsere

Camp-Leitung in den Camps. Wenn ich nicht auf den Autobahnen Deutschlands unterwegs zum nächsten Camp war, bereitete ich die noch anstehenden Einsätze vor. Dafür war ich viel im Austausch mit den Ansprechpartnern der Gemeinden. In manchen Gemeinden waren wir schon zum achten Mal hintereinander und in anderen zum allerersten Mal. Es war faszinierend, mit welcher Vorfreude und Erwartung sie alle auf CAMP2GO hin gefiebert haben. Unser Gebet ist es, dass viele Kinder und Eltern den Einladungen der Gemeinden folgen und Gottesdienste oder andere Angebote der Gemeinden besuchen.

Wenn ich auf den Sommer zurückschaue, stechen zwei Camps für mich heraus:

- Bei CAMP2GO in Siegen-Eiserfeld nahmen fast 300 Kinder teil – neuer Rekord! Die vielen Kids sorgten für eine richtig geniale Stimmung beim Bühnenprogramm und gleichzeitig konnten wir in den Kleingruppen auf jedes Kind eingehen und niemand ging in der Masse unter. Ich war beeindruckt, wie viele Familien wir erreichen kön-

nen, wenn wir treu die Beziehung zu der Partnergemeinde pflegen.

- Beim Camp in Sassnitz auf Rügen habe ich noch einmal verstanden, wie wichtig es ist, dass wir mit CAMP2GO auch dort hingehen, wo Familien wenig bis gar nicht von Jesus gehört haben.

Am Ende des Sommers bin ich froh über jedes einzelne Kind, dass wir mit der guten Nachricht von Jesus Christus erreichen konnten. Ich feiere jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter, die ihr Bestes gegeben haben. Und ich bin so dankbar für jedes einzelne Gebet und jede Spende, die den CAMISSIO Camp Sommer 2023 möglich gemacht haben.



Micha Wolff
Leitung CAMISSIO



Schlechte Presse, gutes CAMP2GO

Als Er-lebt Gemeinde Landau freuten wir uns auf unser viertes Camp, denn unsere Erfahrungen mit CAMISSIO sind so vielfältig und positiv! Wir sind eine Gemeinde mit knapp 300 Mitgliedern in der Südpfalz und wir möchten, dass Menschen aus der Umgebung Jesus kennenlernen. Um ein Segen für die Stadt zu sein und um Berührungspunkte mit unserer Kirche zu senken, vermieten wir z. B. unsere Gemeindegebäude bewusst für externe Veranstaltungen.

Und so ist es uns auch wichtig, Familien auf CAMISSIO aufmerksam zu machen, die Jesus noch nicht kennen. Genau hier wollten wir in diesem Jahr unseren Werbeschwerpunkt setzen: Grundschulen besuchen und mit Zeitungsartikeln werben. Diesen Plan konnten wir so leider nicht umsetzen. Denn gerade, als wir Kontakt zu Schulen und Zeitungen aufnahmen, kamen wir als Gemeinde in der örtlichen Presse sehr in Verruf. Hintergrund war, dass der Oberbürgermeister die Zusammenarbeit mit uns als Gemeinde und Veranstaltungsort

aufkündigte und uns zu Unrecht als homophob titulierte. Das sorgte ab Mai für einige Negativ-Schlagzeilen.

Im Hinblick auf CAMP2GO hatten wir große Sorge, ob diese Situation uns schaden würde. Von den Grundschulen erhielten wir keine einzige Rückmeldung zu unseren Anfragen. In der Zeitung konnten wir nun auch keine Artikel mehr veröffentlichen. Wir befürchteten sehr, dass Eltern aufgrund der schlechten Presse misstrauisch seien, und ihre Kinder nicht zu einem Camp in unserer Gemeinde anmelden würden. Tatsächlich gab es zunächst weniger Anmeldungen. Das machte uns erst traurig: Es wäre so schade, wenn deshalb Kinder die Chance verpassen, von Jesus zu hören! Doch eine Mitarbeiterin sagte: „Gott wird genau die Kinder zum Camp schicken, die von ihm hören sollen.“ Wir fingen an, als Gemeinde wöchentlich für weitere Kinder zu beten.

Und wir erlebten, wie Gott Gebete erhört. In einer Woche meldeten sich

zehn Kinder an – keines davon kannten wir. So schenkte Gott, dass am Ende über die Hälfte der Kids ohne Gemeinde-Hintergrund am Camp teilnahmen. Die Woche war geprägt von einer total positiven und friedvollen Atmosphäre. Die Kinder hatten viel Spaß und Eltern waren dankbar, wie gut ihre Kinder aufgehoben waren. Auch wenn unsere Situation als Gemeinde in Beziehung zur Stadt noch angespannt ist, sind wir so dankbar, dass Kinder sich zu uns einladen lassen und von Jesus hören. Wir wünschen uns und beten, dass das auch in den nächsten Monaten und bei CAMP2GO 2024 gelingt.



Rebekka Guhl
Er-lebt, Landau



Camps '24
buchbar
ab 1.12.2023

CAMISSIO CAMP2GO*

Aalen	12.08. – 16.08.
Augsburg	05.08. – 09.08.
Bad Kreuznach	19.08. – 23.08.
Braunschweig	24.06. – 28.06.
Celle	24.06. – 28.06.
Daaden	22.07. – 26.07.
Duisburg	08.07. – 12.07.
Düsseldorf	08.07. – 12.07.
Eimeldingen	26.08. – 30.08.
Erding	02.09. – 06.09.
Essen	08.07. – 12.07.
Freiburg	26.08. – 30.08.
Friedrichshafen	26.08. – 30.08.
Gifhorn	01.07. – 05.07.
Henstedt	12.08. – 16.08.
Herborn	05.08. – 09.08.
Hersbruck	12.08. – 16.08.
Hückeswagen	22.07. – 26.07.
Landau	19.08. – 23.08.
Lübeck	19.08. – 23.08.
Müden	29.07. – 02.08.
Neustadt	15.07. – 19.07.
Ohlsbach	02.09. – 06.09.
Rahden	15.07. – 19.07.
Ravensburg	02.09. – 06.09.
Rostock	22.07. – 26.07.
Salzgitter	01.07. – 05.07.
Sassnitz	26.08. – 30.08.
Siegen-Eiserfeld	29.07. – 02.08.
Siegen-Geisweid	15.07. – 19.07.
Singen	02.09. – 06.09.
Uplengen	24.06. – 28.06.
Velbert	08.07. – 12.07.
Wiehl	15.07. – 19.07.
Wiesbaden	22.07. – 26.07.
Woltersdorf	29.07. – 02.08.
Würzburg	05.08. – 09.08.

Dankbar für Möglichmacher

Als junge Gemeinde in Essen waren wir total überzeugt von CAMISSIO CAMP2GO und wollten im Sommer unbedingt ein Camp anbieten. Doch bevor wir überhaupt loslegen konnten, hing alles vor allem an einer Frage: Wo und wie kann das gelingen? Wir feiern Gottesdienst in gemieteten Räumen und das Gelände drumherum würde niemals für 100 Kinder, für Hüpfburgen und andere Spiele reichen. Mit einem Team haben wir dann etliche Anrufe gestartet, haben Schulen und andere mögliche Gebäude angesehen. Und schließlich wurden wir fündig: Die Evangelische Freikirche an der Wickenburg war bereit, uns Haus und Grundstück zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder dieser Gemeinde waren total begeistert, so viel Leben in ihren Räumen zu erleben und brachten sich selbst auch total engagiert ein. Weitere Unterstützung gab es von der Christus Gemeinde Essen. Die Woche hat mir gezeigt, dass es auch richtig gut werden kann, wenn so viel Potenzial zusammenkommt: Egal, ob noch mal eine Wasserleitung für die Wasserrutsche umgebaut werden musste, noch ein spontaner Schlafplatz benötigt wurde oder die Idee, einen richtigen Eiswa-

gen zu organisieren – hier waren echte Möglichmacher am Werk! Ich bin total dankbar für die gute Zusammenarbeit.

Für alle Mitarbeiter war es total schön zu sehen, wie Kinder ihren Glauben an Gott entwickeln und festigen. Während der Spielzeiten verbinden die Kids z. B. das Erlebte oft mit Glaubensaspekten. In einer Spielgruppe zogen die Kinder eine Parallele zwischen der Hüpfburg und Gottes Hand: In beiden ist man sicher aufgehoben und kann nicht herausfallen. Die tolle Atmosphäre begeisterte auch die Eltern und ihre Kinder. In unserer Kinderkirche rufen sie noch heute regelmäßig bei Songs oder Spielen: „Das kenne ich von CAMISSIO!“ Und so freuen sich Familien, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon auf den nächsten Sommer!



Franzi Klement
ICF Essen

* alle bekannten Termine Stand 27.10.2023

Wie schön war das denn? Richtig schön!

Nach jedem Camp tag kommen unsere Teams zusammen und erzählen sich, was sie mit den Kindern erlebt haben. Es ist so großartig zu hören, wie Kinder Gott erleben, wie sie über ihn staunen und wie sie Jesus begegnen.*



In **Lübeck** äußerte Wotan den starken Wunsch, ein Kind Gottes zu werden. Während des Mittagessens fragte die Gruppenleiterin ihn erneut, ob er es wirklich ernst meine. Seine Antwort war voller Begeisterung: „Ja, unbedingt!“ Nachdem er seine Entscheidung für Jesus getroffen hatte, lief er durch die Halle und erzählte anderen Kindern und Mitarbeitern davon, dass er nun ein Kind Gottes sei. Er strahlte und sagte: „Heute ist der beste Tag meines Lebens.“ Wir schenkten ihm eine Bibel, und er lief freudig durch das gesamte Campgelände und rief: „Ich habe meine erste Bibel bekommen!“



Bereits am ersten Tag diskutierten einige Jungen in ihrer Kleingruppenzeit in **Ingolstadt** darüber, wie sie anderen Menschen von Gott erzählen könnten. Einer von ihnen meinte: „Ich würde ihnen die Schönheit der Schöpfung zeigen, Gespräche führen und gemeinsam spazieren gehen“.

„Wir können sie doch nicht wegschicken!“

Lange vor den ersten Camps im Sommer standen zwei Kolleginnen sichtlich verzweifelt in meinem Büro. „Fast täglich rufen Eltern an, die sich den Teilnehmerbeitrag nicht leisten können und unser Geld, um sie trotzdem teilnehmen zu lassen, geht aus. Was sollen wir tun? Wir können sie doch nicht wegschicken!“

Einen Teil unserer Kosten bei CAMISSIO decken wir durch Teilnehmerbeiträge. Familien sind es gewohnt, dass für Betreuungsangebote in den Ferien Kosten anfallen. Unsere Beiträge sind

fair, aber traurige Realität ist, dass es bei jedem Camp auch Familien gibt, die diesen Beitrag nicht stemmen können. Gleichzeitig sind wir als Spendenwerk auf diese zusätzlichen Einnahmen angewiesen. Einige Jahre lang wurden wir sehr gut von einer Stiftung unterstützt, die in diesen Fällen betroffenen Familien unbürokratisch half. Doch leider musste die Hilfe ab diesem Jahr zurückgefahren werden. Also was tun? Wir haben den Familien geholfen, Anträge auf Unterstützung zu stellen, doch in vielen Fällen wurden nur Teilbeträge gefördert.

Wir haben geholfen, haben verzichtet, haben ermöglicht – und sind dabei bis an unsere Grenzen gegangen. Doch wie soll es in Zukunft weitergehen?

Wir werden für die kommenden Jahre einen speziellen Topf für solche Fälle aufmachen und suchen Spender und Sponsoren, die diesen Topf füllen, und so dafür sorgen, dass Kinder unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten dabei sein können und den Sommer ihres Lebens erleben können. Machen Sie mit?



Eine Mutter aus **Herborn** kam morgens zu den Campleitern: „Normalerweise streiten sich meine beiden Kinder oft, aber gestern Abend war alles anders. Die ältere Schwester hat ihren kleinen Bruder aufrichtig geschätzt und aufgeschrieben, was sie an ihm mag.“



Ein Mädchen aus der Ukraine berichtet in **Augsburg** ausführlich über ihre Erfahrungen mit Jesus während des Krieges. Sie erzählt, wie er ihr inmitten der Bombardements Trost geschenkt hat und ihr sogar in Träumen erschienen ist. Für sie bedeutet Jesus alles.



In einer Kleingruppe in **Achim** haben die Mädels erzählt, wofür sie dankbar sind. Ein Mädchen sagte, sie sei dankbar dafür, dass Gott sie einzigartig geschaffen hat.



Eine ukrainische Kindergruppe in **Düsseldorf** war begeistert von den Fünf-Finger-Evangelium-Karten in ihrer Landessprache. Die Kinder freuten sich sehr darüber, lasen die Karten aufmerksam und lernten sie auswendig.



„Wow, ich möchte auch dass Jesus in meinem Leben regiert!“, sagt ein Junge aus **Salzgitter** laut nach dem Lied „Jesus du bist König“.



In **Sassnitz** haben die meisten Kinder keine Bibel zu Hause. Ein Junge war besonders begeistert von dem 30-Tage-Andachtsbuch, vor allem weil es Bibelstellen enthält.



In **Celle** sammelten Jungen während einer Kleingruppenzeit Thesen über Gott und nagelten sie auf eine Palette. Überraschenderweise befand sich auch ein Zettel in ukrainischer Sprache darunter. Ein Teammitglied übersetzte den Inhalt: „Gott ist besser als wir.“



In **Müden** lasen die Kinder die Geschichte von der Speisung der 5000 und waren völlig fasziniert. Sie riefen sofort aus, dass für Gott nichts unmöglich ist – genau wie im Camp-Lied!



„Kannst du mir bitte seine Adresse sagen – ich würde gerne zu ihm.“ Damit fragte ein neugieriger Junge in **Duisburg** nach dem Wohnort von Gott.

Cam und Missi helfen Hanna

„Ich vermisse Oma jetzt schon!“ seufzt Missi während sie die letzten Krümel von Omas Schokostreuselkuchen verschlingt. „Ja, ich auch“. Cam hat sich gerade zu ihr an den Esstisch gesetzt und jetzt überlegt er, was er morgen für die Schule braucht – „Mäppchen, die Deutschmappe, äh... mein Vokabelheft, meine Trinkflasche und Sportsachen – ich glaube das war alles“. Morgen ist nämlich der erste Schultag nach den Ferien. Cam und Missi freuen sich schon auf morgen, denn sie werden ihre Freunde wiedersehen und bestimmt lustige Sachen erleben. Leider muss man für die Schule früh aufstehen, viiiel zu früh, findet Cam. Beide beten noch und gehen dann ins Bett. Am nächsten Morgen schaffen sie es gerade noch rechtzeitig in der Schule anzukommen. Cam hat nämlich verschlafen und Missi musste noch schnell eine Schnecke von der Straße retten.

Eigentlich ist alles wie immer. Zuerst ist Sportunterricht und danach Deutsch

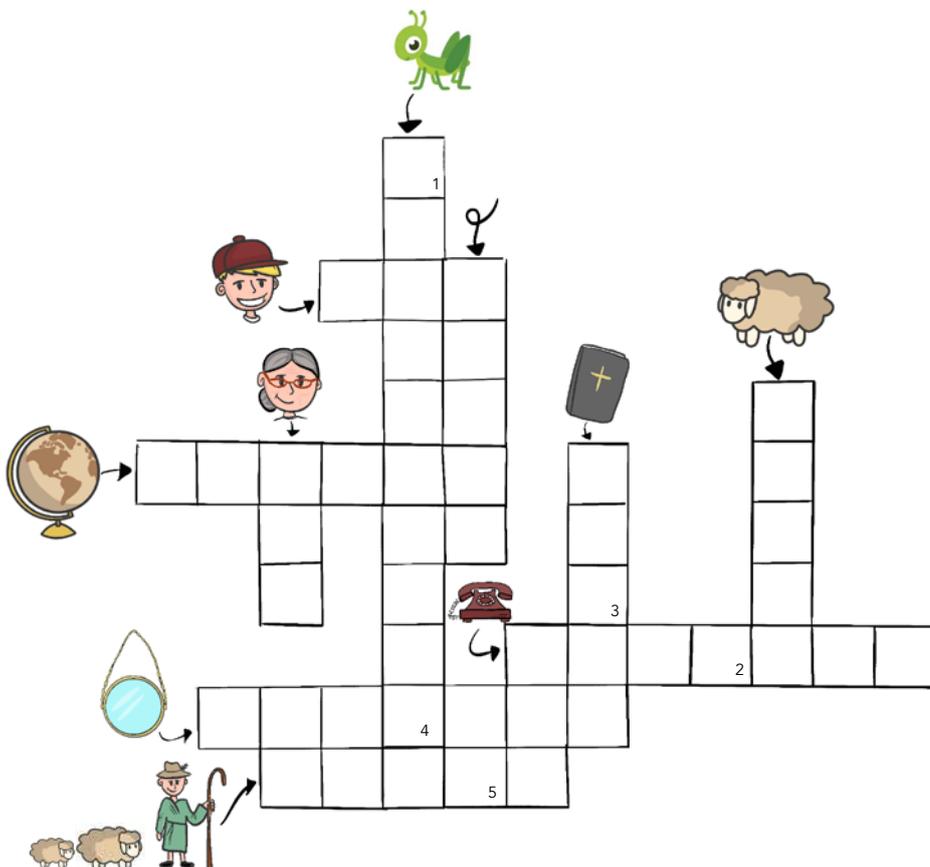
mit Frau Miller. Alle Kinder arbeiten in ihren Gruppen und reden aufgeregt über ihre Aufgabe und ihre Ideen. Auch Cam und Missi sind mitten in einer Diskussion, bis Missi plötzlich etwas auffällt. Ein Mädchen in ihrer Gruppe, sie heißt Hanna, sagt kein Wort in ihrer Diskussion und eine Träne läuft ihr die Wange hinunter. Schnell wischt Hanna die Träne mit ihrem Ärmel weg und schaut traurig aus dem Fenster. Es klingelt zur Pause und alle Kinder rennen in den Pausenhof. Missi läuft nachdenklich zu Cam und erzählt ihm von Hanna. „Sie sah so traurig aus, aber ich wollte nicht vor allen anderen fragen, was los ist.“

Missi und Cam entscheiden, Hanna einfach zu fragen. „Hi Hanna, ich habe eben gesehen, dass es dir nicht gut geht und ich wollte fragen, was los ist. Vielleicht können wir dir ja irgendwie helfen.“ Hannah schaut die beiden traurig an und schluchzt leise: „Ich glaube nicht, dass ihr mir helfen könnt. Meine Katze ist gestern gestorben – sie hieß

Mimi.“ Cam und Missi schauen Hanna an und überlegen, wie sie sie am besten trösten können. Da hat Cam eine Idee: „Wie wäre es, wenn wir für dich beten? Das dauert nicht lange und ich verspreche dir, dass es dir danach besser geht.“ Hanna schaut erst ein bisschen überrascht, aber schließlich nickt sie. Alle drei falten ihre Hände und schließen ihre Augen. „Gott ich danke dir, dass Hanna unsere Freundin ist und du siehst, dass es ihr nicht gut geht. Gott ich bete, dass du dich um Mimi kümmerst und Hanna hilfst, wieder fröhlicher zu werden. Danke, dass du uns liebst. Amen“. Missi öffnet ihre Augen und nimmt Hanna noch einmal in den Arm. Hanna sieht gar nicht mehr so traurig aus. „Danke, dass ihr an mich gedacht habt. Ihr seid echt gute Freunde. Ich glaube ich sollte öfter beten, weil jetzt geht es mir wirklich besser.“, sagt sie. Cam und Missi lächeln sich an und schwupps klingelt schon wieder die Pausenglocke und alle drei laufen zurück in den Unterricht.

Wie weit ist Gott weg von uns?

Fülle die gesuchten Begriffe in die Kästchen.



Gott ist nur ein weit weg!

1 2 3 4 5

Fehlersuche

Finde die 10 Fehler im unteren Bild.





Rund um die Youth Camps

Vierhouten, Niederlande
12.08. – 18.08.
19.08. – 25.08.

- Übernachtung in Blockhütten
- 10 Gruppenunterkünfte
- Inklusive Vollverpflegung
- mit eigenem Badestrand & See
- viele Sportplätze
- eigener Wald

Es wird die Möglichkeit geben, von unserem CAMISSIO Bus eingesammelt zu werden.

Dieser kostet für die Hin- und Rückfahrt ab 80€. Der Bus hält in folgenden Städten:



NEU: CAMISSIO für Teenager

Und dann fiel der Satz: „Aber – was wäre, wenn wir der Altersgruppe ab 12 Jahren auch etwas anbieten?“ Ja, was wäre dann eigentlich? In den letzten Jahren haben wir uns während des Sommers immer wieder die Frage stellen lassen, was mit den Kids passiert, die 12 Jahre und älter sind, CAMISSIO lieben gelernt haben, aber dann aus der Altersgruppe herausgewachsen sind. Was können wir ihnen anbieten? Was wäre, wenn wir den nächsten Schritt wagen und ein Angebot für Teenager schaffen würden? Wir wissen nur, dass dieser Gedanke in einigen Herzen brennt und jetzt haben wir der Idee Leben eingehaucht. **Wir glauben, dass es ein echter Auftrag ist, die Jugend zu erreichen.**

Eine Reise begann. Was brauchen Teens und wo? Wie viele können teilnehmen und wer will mit dabei sein? Im Sommer haben wir bei jedem CAMP2GO mit einem Werbe-Video eingeladen und direkt gingen die ersten Anmeldungen ein. Und die Reise ist noch in vollem Gange.

Über allem steht das Anliegen, einen Ort zu schaffen, an dem Jugendliche eine lebensverändernde Begegnung mit Jesus erfahren, in ihrem Glauben und der Gemeinschaft mit anderen Christen wachsen. Dafür wollen wir ab 2024 „Den Sommer deines Lebens“ auch für

Jugendliche im Alter von 12 bis 17 bei CAMISSIO wahr werden lassen. In zunächst zwei Camp-Wochen laden wir jeweils bis zu 250 Jugendliche ein, Jesus erstmals oder noch besser kennenzulernen. Die Teens können sich einzeln anmelden oder zusammen mit ihrer Jugendgruppe kommen. In den nächsten Jahren wollen wir das Angebot auf den ganzen Sommer ausweiten, damit mehr als 2.500 Jugendliche teilnehmen können.

Auf Reisen geht man mit einem Ziel, einem Plan und auch mit einem finanziellen Puffer. Vor allem dann, wenn eine begonnene Reise dauerhaft zu einer Verheißung werden soll. **Bitte unterstützen Sie uns neben dem Gebet auch mit Ihrer Spende.** "Denn jeder soll von Jesus hören" ist unser zentrales Anliegen. Wie schön wäre es, wenn auch die Jugend den Sommer ihres Lebens erleben könnte? **Gemeinsam können wir das schaffen!**



Sarah und Tobias Hundhausen
dzm-Vorstand

Mehr Infos:
camissio.de/youthcamp



MyWay 2024*

Eberbach	23.09. – 29.09.
Füssen	14.10. – 19.10.
Henstedt-Rhen	26.02. – 02.03.
Klaffenbach	04.11. – 09.11.
Münster	11.11. – 16.11.
Neu Wulmstorf	15.04. – 20.04.
Norderstedt	04.03. – 09.03.
Sontheim	07.10. – 12.10.
Worms	09.09. – 14.09.
Worms	16.09. – 21.09.

*alle terminierten Einsätze; Stand: 27.10.2023

”

„Mich haben vor allem die engagierten Menschen in Slate beeindruckt. Die wollten wirklich etwas wagen und riskieren: Menschen einzuladen in ein vertrautes und doch ganz anderes Setting als man es von Kirche gewohnt ist. Menschen mit ihren unterschiedlichsten Biographien sind mir begegnet und haben sich geöffnet. Ich habe die vielen Gespräche mit ihnen genossen. Evangelium eingepasst in den Kontext der Lebenswirklichkeit der Menschen. Genau das ist das Besondere an MyWay“
Rüdiger Müller

“

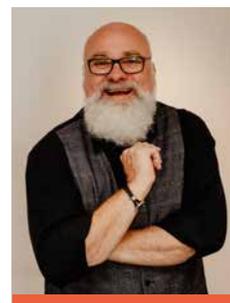
So anders kann Kirche sein

Die Sonne brannte heiß auf meinen Rücken, als ich um 16:15 Uhr die Bühne an der Pfarrscheune von Slate in Mecklenburg-Vorpommern betrat. Neben der Bühne stand ein chromglänzendes Motorrad. Vor mir verlor sich nur eine Handvoll Zuhörer auf den heißen Stühlen. Die Kirchengemeinde Slate hatte zum Motorradgottesdienst geladen. Wo aber waren die vielen lederbekleideten Besucher? Ich blickte mich um und da saßen sie links und rechts der aufgebauten Stühle vor der Sonne geschützt im Schatten eines Schuppens oder unter einem großen Sonnensegel, das über einer Grillstelle aufgespannt war. So konnten wir einander zwar nicht sehen, aber meine Botschaft war zu hören. Ich sprach über die „Kolbenfresser“ in unserem Leben: Wie können wir die Warnsignale erkennen, uns vor einem Zusammenbruch schützen? Und wie kann Gott uns dabei helfen, wieder auf die Beine zu kommen, wenn wir gestürzt oder gestrauchelt sind. Mit dem Segenswort aus Psalm 37 entließ ich die Zweiradfahrer auf ihre Heimfahrt und weitere Lebensreise: „Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.“

Dieses Bikertreffen war der Auftakt zu unserer evangelistischen Woche in Slate, einem Ortsteil von Parchim. 2004 fanden in Slate zuletzt Zelttage mit unserem Evangelisten Lothar Velten statt. Aber unser großes Zelt war in den vergangenen Jahren immer wieder als Veranstaltungsort für die „Zeltstadt im

Norden“ in Slate zu Gast. Daraus entstand die Idee, dass wir auch einmal mit unserem evangelistischen Programm „MyWay“ im Herbst dieses Jahres nach Slate kommen sollten. Uns motivierte dabei die Tatsache, dass gerade dort immer weniger Menschen an einen persönlichen Gott glauben.

Mit mir vor Ort war unser erster Vorsitzender Rüdiger Müller, als Referent am Start. Gemeinsam mit unserer Lichttechnik und Dekoration verwandelten wir eine Scheune in einen atmosphärisch einladenden Raum. Liebevoll gedeckten Tische luden zu einem gemütlichen Abend ein. Die Gastgeber der Gemeinde bereiteten leckere Speisen zu und sorgten dafür, dass es gemütliche Feierabende mit Mehrwert wurden. Manche Gäste nahmen eine weite Anreise in Kauf, um mit großem Interesse und Offenheit an den Abenden teilzunehmen. Besonders freut uns die nachhaltige Wirkung: Denn seitdem trifft sich eine kleine Gruppe alle zwei Wochen, um weiter über Gottes Wort ins Gespräch zu kommen.



Von MyWay berichtet:
Siegmund Borchert
dzm-Evangelist



"Ich bin wieder hier ..."

... in meinem Revier." So sang einst Marius Müller Westernhagen. Auch wir waren nach über vier Jahren wieder für eine Woche im Ruhrpott. Sechs Gemeinden engagieren sich dort als „Netzwerk Mission Dorsten“. Bis zu 120 Menschen folgten der Einladung in eine Halle der alten Zeche „Leopold“.

An einem Abend erzählte ich von einem Mann, der Schuld auf sich geladen hatte und auf der Heimreise war. Unsicher, wie er zu Hause empfangen würde, bat er um ein Zeichen, ob er willkommen sei. Man solle eine bunte Schleife an einen Baum hängen. Als er dem Haus näherkam, hing dort nicht nur ein einzelnes Band. Nein, der ganze Baum war über und über mit Schleifen behangen. Diese Idee haben wir übernommen und sprachen an diesem Abend allen MyWay-Besuchern eine Einladung aus: „Wenn du heute nach Hause kommen und von Gott – wieder – angenommen werden möchtest, dann haben wir dafür zwei Bäume aufgestellt, an die ihr eine Schleife anbinden könnt.“

Nele* war durch Plakate auf MyWay aufmerksam geworden. Sie hat viele innere und äußere Zusammenbrüche erlebt und war von der Geschichte mit den Schleifen und einem langen Gespräch im Anschluss sehr berührt. Später erzählte sie, dass sie einen wirklich guten Tag hatte und zum ersten Mal seit langem einen Frieden gespürt hat.

Anja* besuchte seit drei Wochen einen

lokalen Gottesdienst und hatte sich zu MyWay einladen lassen. Ab dem zweiten Abend kam auch ihr muslimischer Partner mit. Die beiden haben vier Kinder. Bei einem auflockernden Spiel an diesem Abend zogen die zwei aus einem Stapel mit zig verschiedenen Bildkarten folgende Motive: Er eine Kirche, sie einen Ring. Total berührt erzählten sie, dass Anja auf der Hinfahrt gesagt hatte, dass wenn sie beide einmal heiraten sollten, sie in einer christlichen Kirche heiraten möchte. Beide deuteten das als persönliche Ermutigung zu einer Ehe und hingen ihre Schleifen an den Baum.

Marie* war auf der Suche nach Gott. Durch ein Social-Media Foto ihrer Freundin Anja vom ersten Abend wurde sie auf MyWay aufmerksam und neugierig. An ihrem dritten Abend fühlte sich besonders angesprochen. Auch sie band ihre Schleife an und wünschte sich im Anschluss der Woche weiteren Kontakt zur Gemeinde.

Es waren solche Gänsehaut-Momente, in denen wir deutlich Gottes Begegnungen mit den Besuchern in Dorsten gespürt haben. Manche ließen für sich beten und viele sind in dieser Woche zu Gott heimgekehrt. **Bitte beten Sie mit dafür**, dass die Menschen dranbleiben, dass sie in lokalen Gemeinden Heimat finden. **Und bitte unterstützen Sie unser gemeinsames Ziel mit einer Spende**, damit Menschen ihren Weg zu Gott finden – denn jeder soll von Jesus hören!

* Namen geändert



Wertschätzung

Stell dir vor, jemand fragt dich nach deinem Leben, will alles wissen: all dein Scheitern, all deine dunklen Seiten, selbst die dunkelsten Geheimnisse. Würdest du sie erzählen? Auch dann, wenn es die intimsten Dinge sind? Jede und jeder würde sich diese Peinlichkeit aus Scham ersparen wollen. Doch der dich danach fragt, fragt nicht, um dir Vorhaltungen oder ein schlechtes Gewissen zu machen, sondern einzig nur, um zu wissen, wie du geliebt werden musst, damit du zuversichtlich und voller Hoffnung in die Zukunft gehen kannst.

So ist Jesus den Menschen begegnet – vor allem auch den Kindern! Wertschätzend eben. Wertschätzung ist eine positive Haltung dem Menschen gegenüber, die das Bedürfnis nach Respekt und Anerkennung stillt. Und das brauchen wir wie die Luft zum Atmen. Wo das geschieht, können wir Gott gegenüber dankbarer, anderen gegenüber barmherziger und uns selbst gegenüber wahrhaftiger werden. „Wertschätzung ist ein Spiel von Geben und Nehmen. Du kannst einfach mit dem Wahrnehmen und Ausdrücken von Wertschätzung anfangen, um das Spiel in Gang zu setzen.“ Das dürfen uns unsere Mitmenschen WERT sein. Beginnen wir das Spiel der Wertschätzung immer wieder neu. Vor allem um unserer Kinder willen. Sie brauchen das so nötig.

Herzliche Grüße
und in Christus
verbunden



Rüdiger Müller
dzm-Vorstand



„Hört nicht auf zu beten. Bleibt dabei stets wachsam und voller Dankbarkeit!“ Kolosser 4,2

Lieber Vater im Himmel ...

... danke ...

- für jede Ermutigung und Wertschätzung, die die Kinder diesen Sommer bei CAMISSIO durch die Mitarbeiter erlebt haben
- für Geschwister und Freunde, mit denen wir spielen können
- für Kindergottesdienste und Jungscharstunden in Kirchen und Gemeinden
- für Essen und ein warmes Zuhause
- für dein Wort, die Bibel, wo wir Gott besser kennenlernen können
- für Tiere, Blumen und Bäume, die du wunderbar kreativ geschaffen hast

... bitte ...

- versorge uns und schenke uns deine Nähe in unserem Familienalltag
- segne meine Familie – lass uns mit Anderen teilen, was du uns geschenkt hast
- segne mein neues Schuljahr und schenke Möglichkeiten anderen Kindern von Jesus zu erzählen
- segne uns mit Spenden für sozial schwache Kinder, damit sie im Sommer 2024 auch den Sommer ihres Lebens erleben dürfen
- schenke Frieden in der Welt und schütze Familien in Kriegsgebieten!

Zusammen mit Kindern beten

Liebe Eltern,

Beten heißt Reden mit Gott. So oft ich diese einfache und schöne Wahrheit schon Kindern erzählt habe, staune ich immer wieder selbst darüber. Wir behandeln Gebet so oft wie eine Art Ritual oder geistliche Übung, die zu einem Leben als Christ halt auch noch dazugehört. Ich glaube, das ist nicht was Gott sich vom Gebet gedacht hat. Er wünscht sich Beziehung zu uns und dass wir, wenn wir beten, wirklich glauben, dass er da ist und uns durch Jesus ganz nah ist. Ich wünsch uns, täglich neu fasziniert davon zu sein, dass wir mit dem lebendigen Gott reden können und wissen dürfen, dass er uns zuhört und antwortet. Die Bibel sagt: *„Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn in Wahrheit anrufen.“* Psalm 145,18

Wir dürfen und sollen ehrlich zu Gott kommen, denn alles andere baut keine echte Beziehung zu ihm auf. So oft lassen wir uns durch negative Gedanken davon abhalten zu beten. Wenn ich merke, mir fehlt Ehrfurcht oder Vertrauen, kann ich auch damit zu ihm kommen und ihn darum bitten, mein Herz zu verändern. Wenn ich merke, mir fehlt Glaube, kann ich ihn bitten, mir Glauben zu schenken. Auch darin können wir lernen, nicht aus unserer eigenen Kraft zu beten oder zu leben, sondern aus seiner. Das ist, was auch unsere Kinder brauchen: seine Kraft in ihrem Leben.

Kinder sind durch Schule und dergleichen schon mit so vielen Herausforderungen konfrontiert und brauchen diese persönliche Beziehung zu Gott.

Auch auf unseren Camps sehen und erleben wir immer wieder, wie Kinder neue Hoffnung durch das Gebet gewinnen. In einem Camp am Ende des Sommers war ein 6-jähriges Mädchen, dass immer wieder über alle möglichen Dinge gesagt hat: „ich kann das nicht“, „ich schaff das nicht“ und auch „ich kann nicht beten“. Am Ende der Woche sitzt sie neben mir an der Zentrale und fängt auf einmal aus dem Nichts heraus an, für ein Mädchen zu beten, das mit Kopfschmerzen ebenfalls an der Zentrale saß. Dieser Moment hat mein Herz sehr bewegt. Das Mädchen hat nach der Campwoche immer noch Herausforderungen in ihrem Leben, die es meistern muss, aber es hat gelernt, dass es einen Gott gibt, mit dem sie darüber reden kann und dem es nicht egal ist, wie es ihr geht.

Und das gilt auch für eure Kids. Er möchte, dass sie ihn kennenlernen und dass sie mit ihm reden. Und ihr als Eltern habt das Privileg, dass ihr eure Kinder mit Gott bekannt machen könnt. Betet gemeinsam als Familien und sprecht zusammen über die Gebetserhörungen, die ihr erlebt. Das kann so ermutigend sein für Kinder und sie können erleben, dass Gebet kraftvoll ist.



Hanna Glunkler
CAMISSIO Referentin



Das Raketengebet

Eine Gebetszeit muss nicht immer gleich aussehen und im Gespräch mit Gott darf man Dinge tun, an denen man Freude hat. Ein Beispiel wie wir bei CAMP2GO mit den Kids beten und dabei richtig viel Spaß haben, ist das Raketengebet: Jeder, der gebetet hat, legt seine Hände auf den Tisch, nachdem alle gebetet haben, die beten wollen, zählt ihr gemeinsam laut von 10 runter und ruft: AMEN!

Impressum

Herausgeber:
 *dzm – Deutsche Zeltmission e.V.
 Patmosweg 10 · 57078 Siegen
 Fon 0271 8800-100 · Fax 0271 8800-150
 info@dzm.de · www.dzm.de

Bankkonto:
 KD-Bank e.G.
 IBAN: DE08 3506 0190 2102 8740 16
 BIC: GENODED1DKD

Vorstand:
 1. Vorsitzender: Pfarrer Rüdiger Müller
 2. Vorsitzender: Tobias Hundhausen
 Martin Dietz, Claudia Scheuermann,
 Samuel Schmidt, Bastin Steinberg,

Geschäftsführung:
 Tobias Lang

Redaktion:
 Tobias Lang (Leitung), Rüdiger Müller,
 Miriam Heinz

Verlag: Verlag der *dzm, Siegen

Herstellung :
 Druckhaus Kay GmbH, Kreuztal

Abonnement: dzm aktuell erscheint viermal jährlich und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Bibelverse:
 BasisBibel,
 © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Fotonachweis:
 dzm-Bildarchiv
 www.unsplash.com
 www.freepik.com

Nachdruck: Wiedergabe des Inhalts nur mit Genehmigung der Redaktion.

© *dzm Deutsche Zeltmission 2023

Datenschutz:
 Wir weisen darauf hin, dass wir Ihre Daten speichern und Sie so lange Informationen und Werbung der *dzm erhalten, sofern Sie diesem nicht widersprechen (bzw. bereits widersprochen haben).

Ein wichtiger Hinweis der Spendenbuchhaltung:

Bitte tragen Sie bei jeder Spende Ihre **Freundes-Nummer** (Adress-Etikett auf der Rückseite von dzm aktuell) und/oder Ihre vollständige Adresse ein. Nur so können wir Ihre Spende richtig zuordnen und quittieren. Vielen Dank.



Bitte die hier auf der Rückseite in Ihrem Heft abgedruckte Nummer auf den Zahlschein im Feld „Freundes-Nr.“ eintragen.

Ihre Hilfe wirkt!

Die Arbeit geht weiter. Auch wenn der Herbst langsam endet – die Ernte bleibt riesig! Bitte unterstützen Sie uns weiter – denn jeder soll von Jesus hören!

Welches Anliegen liegt Ihnen besonders am Herzen?

Lassen Sie Ihre Spende gezielt wirken: Ergänzen Sie einfach den Verwendungszweck mit dem entsprechenden Stichwort. Ohne speziellen Hinweis setzen wir Ihre Spende wie gewohnt da ein, wo sie am dringendsten benötigt wird.



CAMP2GO
 Kinder erleben den Sommer des Lebens (ab Seite 4)
 Verwendungszweck „CAMP2GO“



CAMISSIO sozial
 Sozial schwachen Familien CAMP2GO ermöglichen (Seite 8)
 Verwendungszweck „sozial“



Youth Camp
 Damit auch Teenager Jesus kennenlernen (Seite 11)
 Verwendungszweck „Teenager“



MyWay
 Erwachsene finden den Weg zu Gott (Seite 12, 13)
 Verwendungszweck „MyWay“

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Deutsche Zeltmission e.V., Siegen

IBAN
 DE 0 8 3 5 0 6 0 1 9 0 2 1 0 2 8 7 4 0 1 6

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 G E N O D E D 1 D K D

Betrag: Euro, Cent

dzm Deutsche Zeltmission e.V.
 Patmosweg 10 · 57078 Siegen

Freundesnummer Projekt
 d z m a k t u e l l 3 - 2 0 2 3

PLZ und Ort des Auftraggebers (max. 27 Stellen)

Auftraggeber/Einzahler: Name, Vorname (max. 27 Stellen)

IBAN 06

SPENDE

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Datum

Unterschrift



*dzm – Deutsche Zeltmission e.V.
 Patmosweg 10 · 57078 Siegen
 Fon 0271 8800-100 · Fax 0271 8800-150
 info@dzm.de | www.dzm.de



scannen. spenden. fertig.

Ihre Freundes-Nummer lautet:
 Hat sich Ihre Adresse geändert? Senden Sie einfach per Postkarte, E-Mail oder Fax Ihre neuen Daten an die dzm-Geschäftsstelle.
 Gern senden wir Ihnen auch weitere Exemplare zu.

Jetzt schon coole
 Weihnachtsgeschenke
 sammeln :)



CAMISSIO HERBST SALE



www.camissio.de/shop

